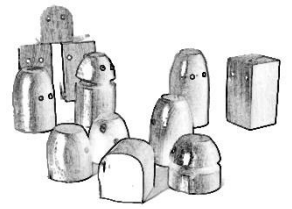


Partizipationsprozesse moderieren „ ZUKUNFTSWERKSTÄTTEN“

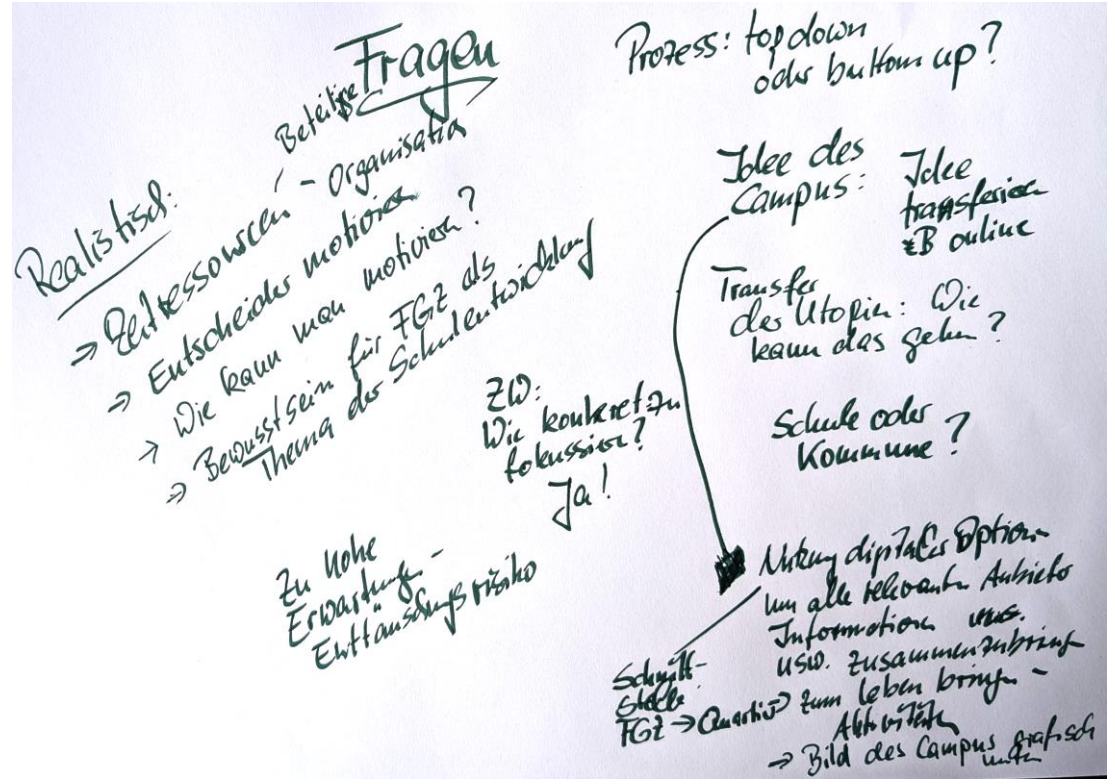
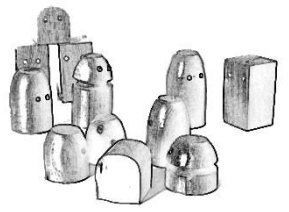
Entstehung, Bedeutung, Praxis

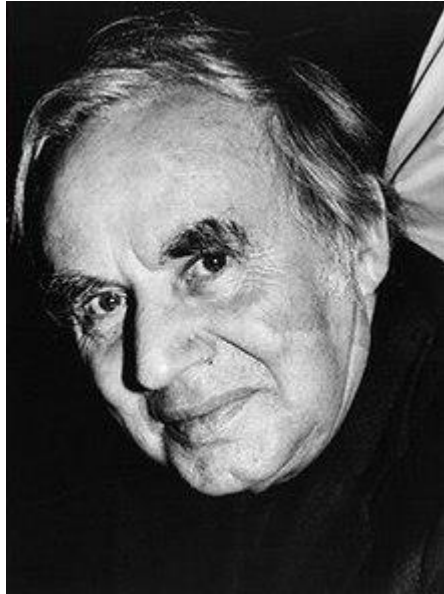
ABLAUF



- Begrüßung
- Einstieg: Wie war es?
- Austausch in Gruppen und Plenum
- Vortrag: Theorie und Praxis von Zukunftswerkstätten
- Bericht aus Dormagen (Nico Sievers)
- Sammeln von Fragen und Bedarfen
- Tricks – Tipps – Hinweise
- Abschlussrunde

GRUPPENAUSTAUSCH



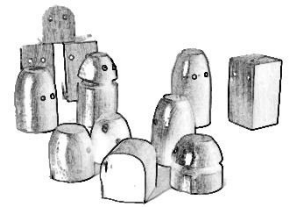


HEYNE
BUCHER
SACHBUCH

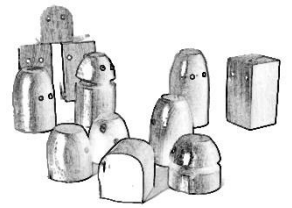
Robert Jungk
Norbert R. Müllert

Zukunfts werk stätten

Mit Phantasie
gegen Routine und
Resignation

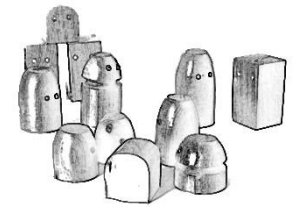


INTERVIEW MIT ROBERT JUNGK



<https://www.youtube.com/watch?v=e8oGr2AuQ5U&t=374s>

ENTSTEHUNG

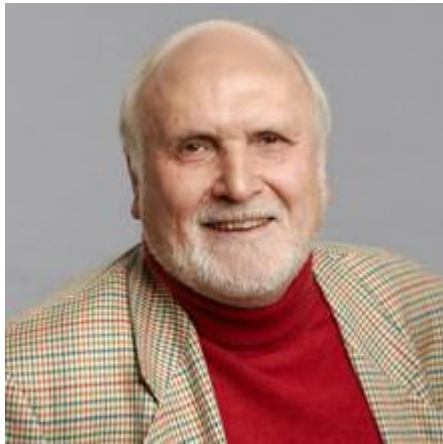


- „Schreiben, analysieren, kritisieren müssen sich mit praktischem Handeln verbinden.
- Demokratie von unten soll ein Gegengewicht gegen die einseitige Vereinnahmung von Zukunft bilden.
- Sozial-engagierte Zukunftsforscher begründen und bestärken emanzipatorische Bestrebungen für ein anderes Morgen.
- Jedem Menschen als vollwertige Persönlichkeit wird die Fähigkeit zur Mitgestaltung der eigenen Zukunft zugesprochen.
- Moderations- und Kreativitätsmethoden helfen, Menschen zu erreichen und zum Entfalten ihrer Visionen zu bringen.
- Das allgemeine politische und soziale Klima begünstigte Experimente zu von vielen getragenen Zukunftsentwürfen.“



„PLANEN MIT PHANTASIE“

- Prof. Dr. Waldemar Stange



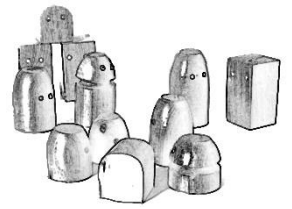
Ministerium für Justiz,
Frauen, Jugend und Familie
des Landes Schleswig-Holstein

Land für Kinder

Schleswig-Holstein

Planen mit Phantasie
Zukunftswerkstatt und Planungszirkel
für Kinder und Jugendliche

PROF. DR. AXEL BUROW

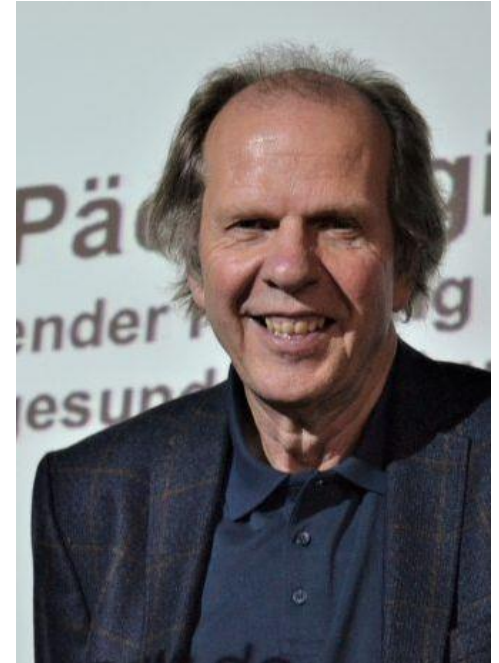


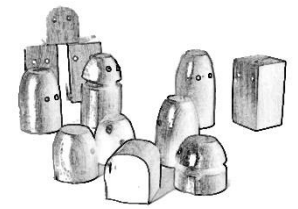
Aus: Burow (2000). Ich bin gut – wir sind besser. Erfolgsmodelle kreativer Gruppen. Stuttgart: Klett-Cotta.

Die Zukunftswerkstatt

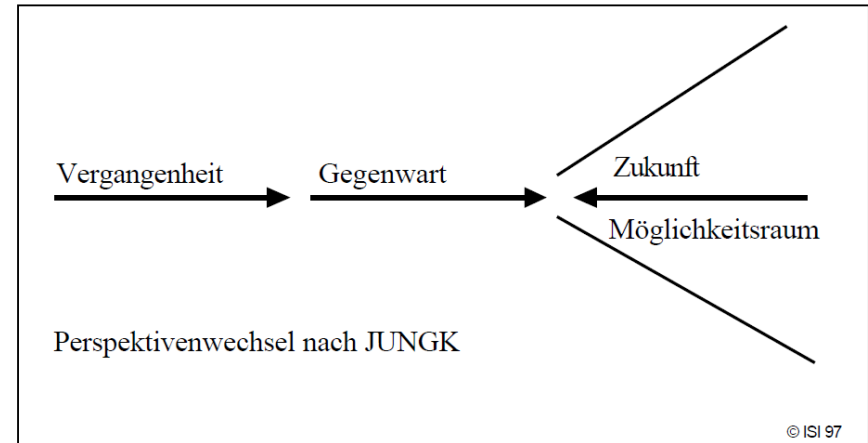
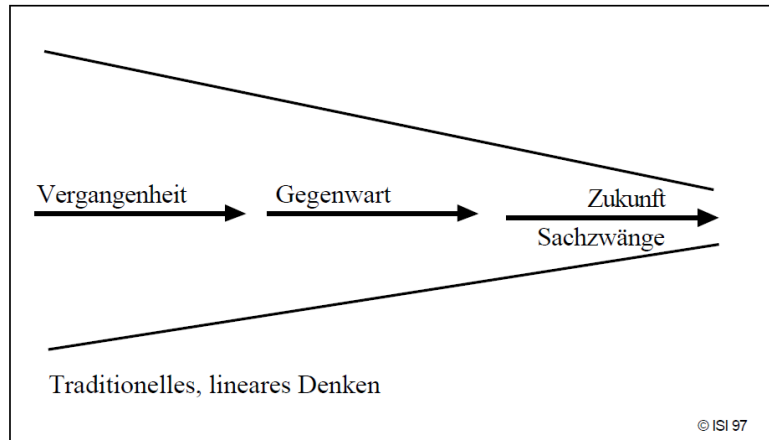
"Ich bin im Grunde immer dafür eingetreten,
daß nicht eine Methode Zukunftswerkstatt da sein soll,
sondern Zukunftswerkstatt beinhaltet eine Haltung,
die eben viele Methoden möglich macht,
sonst widerspricht sie sich selbst."

Robert Jungk

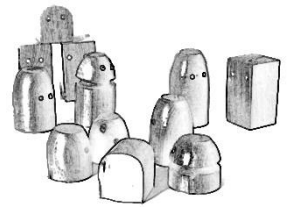




Der Perspektivenwechsel in der Phantasie-/ Visionenphase der Zukunftswerkstatt

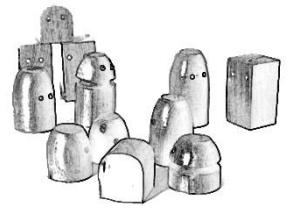


ABGRENZUNG ZU

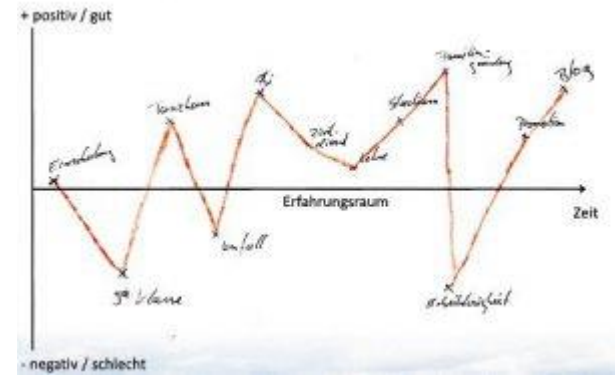


- World Cafe
- Zirkeltraining
- Moderationsmethode
- Brainstorming

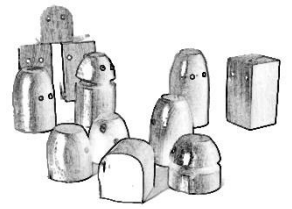
BERATUNGSMETHODEN MIT ZUKUNFTSBEZUG



- Die „Wunderfrage“
- Visionsfrage
- Arbeit mit Bildkarten (Maja Storch)
- Lebenslinienarbeit

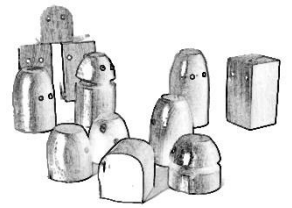


WANN MACHT MAN EINE ZUKUNFTS-WERKSTATT?



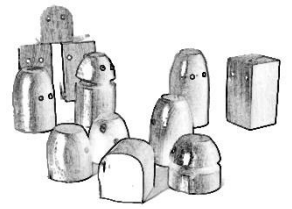
- Offener Planungshorizont
- Zukunftsorientierung
- „Expertise“ der Beteiligten statt Expertise der Experten
- Werte: Demokratisierung von unten, Partizipation, Basisdemokratie, „strong democracy“

WIRKUNGEN

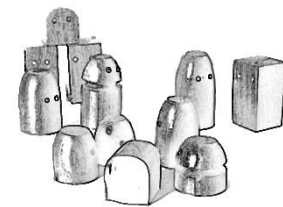


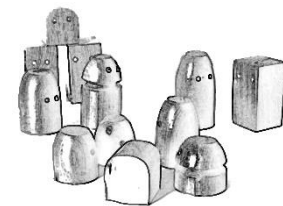
- Motivation
- Netzwerk stärken
- Ergebnisse

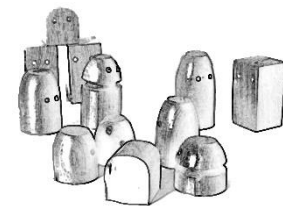
MEINE BEISPIELE



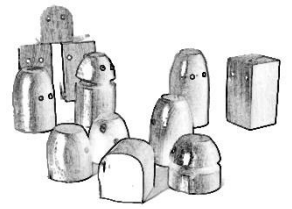
- Zukunftswerkstätten (tw. jährlich) in der Stadtteilarbeit
- Verwaltungsvorstand einer rheinischen Mittelstadt
- Sozialamt Hamm
- Bildungsnetzwerk Oberhausen
- Mit Schülersprecher/innen
- Jahrschule Zusammenarbeit mit Eltern





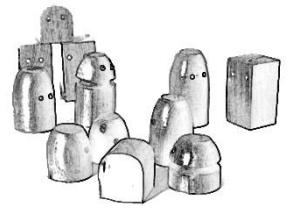


HINWEISE ZUR VORBEREITUNG 1



- **Bezugsraum**
 - Sozialraum
 - Einrichtung
- **Thema**
 - Bildung
 - Armut
- **Moderation**
 - selbst
 - Netzwerkpartner
- **Zielgruppe**
 - Basisorientierung
 - Fachkräfte, Eltern, Kinder, Jugendliche, Politik

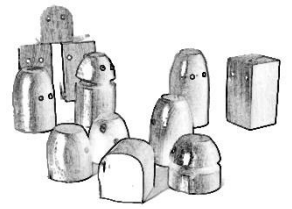
HINWEISE ZUR VORBEREITUNG 2



- Geeigneter Raum
- Zeitrahmen: Mindestens ein Tag
- Zeitpunkt
- Öffentlichkeitsarbeit – Werbung – Ansprache der Zielgruppe
- Klärung im Vorfeld: Wie kann für die Umsetzung der Ergebnisse gesorgt werden?
 - „stakeholderanalyse“, institutionelle und politische Rückendeckung
 - Es gibt Strukturen und Steuerungsebenen, die die Umsetzung begrüßen und unterstützen

HINWEISE ZUM ABLAUF 1

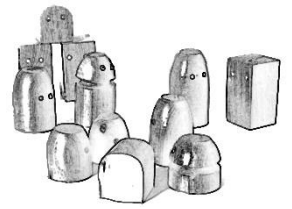
AUFTAKT - EINFÜHRUNG



- „demokratieorientierte Sitzordnung“
- Begrüßung
- Beteiligte lernen sich kennen
- Thema und Methode ist klar
- Auflockernder Einstieg
- Ablauf ist klar
- Getränke und Essen

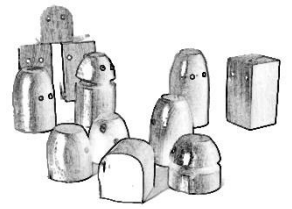
HINWEISE ZUM ABLAUF 2

KRITIKPHASE

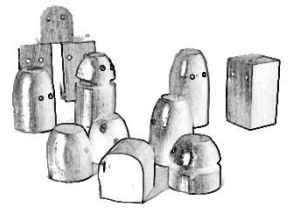


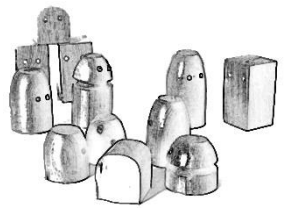
- Kartenabfrage als demokratiebildende Methode
- Ausführliche Variante: Sammeln in Kleingruppen – alle Karten werden zusammengetragen und thematisch geclustert
- Zeitgewinn: Methoden der Filterung (z.B. 2-4-8)

HINWEISE ZUM ABLAUF 3 UTOPIEPHASE

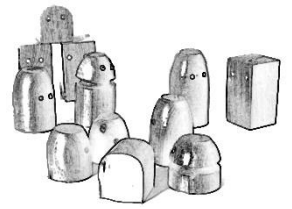


- Einführung
- Kreative Methoden um Atmosphäre zu schaffen
- Kreative Methoden, um Utopien zu kreieren
- Dokumentation der Ideen und Visionen schriftlich
- Faszinierende Ideen herausfiltern





HINWEISE ZUM ABLAUF 4: REALISIERUNGSPHASE



- Kriterien für die Auswahl:
 - Relevanz
 - Realisierbarkeit
 - Durchsetzbarkeit
 - Innovation
- Umsetzung mit Methoden des „Projektmanagements“:
 - SMARTe Zielentwicklung
 - Klarheit der Projektleitung und Beteiligten
 - Rückhalt durch Leitung

HEINZE
BÜCHER
SACHBUCH

Robert Jungk
Norbert R. Müllert

Zukunfts- werkstätten

Mit Phantasie
gegen Routine und
Resignation



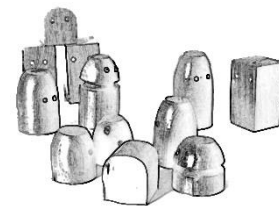
Moderationsfibel

Zukunfts- werkstätten

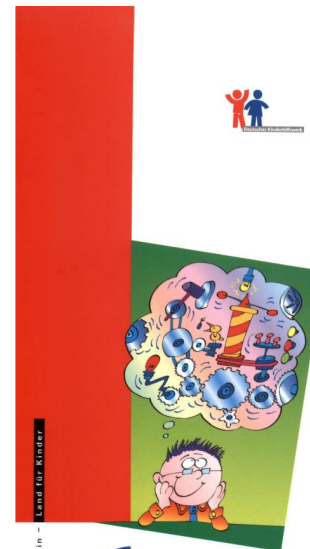
verstehen
anleiten
einsetzen

Beate Kuhnt
Norbert R. Müllert

Das Praxisbuch zur
sozialen Problemlösungsmethode
Zukunftswerkstatt



Ministerium für Justiz,
Frauen, Jugend und Familie
des Landes Schleswig-Holstein



Schleswig-Holstein - Land für Kinder



Planen mit Phantasie

Zukunftswerkstatt und Planungszirkel
für Kinder und Jugendliche